

# Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,  
Literatur un Spraakpolitik i.V.

Nr. 87 / März 2024



**Ole Dören vertelt Geschichten**

*Foto: Ehlers*

## ***Dor wahn en Mann***

*Dor wahn en Mann in't gröne Gras,  
de harr keen Schöttel, harr keen Tass,  
de drunk dat Water, wo he't funn,  
de plück de Kirschen, wo se stunn'.*

*Wat weer't en Mann! Wat weer't en Mann!  
De harr ni Putt, de harr ni Pann,  
de eet de Appeln vun den Boom,  
de harr en Bett vun luder Bloom.*

*De Sünn, dat weer sien Taschenuhr,  
dat Holt, dat weer sien Vagelbuer,  
de sung'n em avends över'n Kopp,  
de wecken em des Morgens op.*

*De Mann, dat weer en narrschen Mann,  
de Mann, de fung dat Gruveln an:  
Nu mööt wi all in Hüser wahn'. –  
Kumm mit, wi wüllt in't Gröne gahn!*

*Klaus Groth*



Ill.: Heidrun Schlieker

## ***En Struuß mit Oosterklocken***

\*\*\*\*\*

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,  
herausgegeben vom Vorstand.

Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende:

Marianne Ehlers

Markenkoog 2

25836 Welt

Telefon: 04862 - 201 33 06

E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzende:

Maike Kühl

Avs.Kuehl@web.de

Kassenwart:

Günther Wehmeier

g-wehmeier@online.de

Homepage: [www.fehrgilde.de](http://www.fehrgilde.de)

## **Wat dat to lesen giff**

Titelblatt: Ole Dören vertelt Geschichten

Gedicht: Dor wahn en Mann

Impressum

Wat dat to lesen giff

En Woort vörut

## **Ut de plattdüütsche Arbeit**

PlattRadio

Dat nedderdüütsch-freesche PEN-Zentrum is in de Gang

klookluustert – en plattdüütschen Podcast över Wetenschop un Sellschop

Weetst du noch? – Band 2

Wi galeert Bolko Bullerdiek

## **Literatur**

Schriewarksteed In Rendsborg

Aromamix-Tiet

Bokel-Berlin-Bornholm

Majas Familie

Finjas Opsatz

## **Ut de Gill**

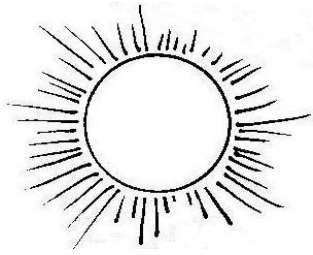
SASS-Narichten

Niege Maten

Termine 2024

Hartlich willkamen in de Gill

## EN WOORT VÖRUT



*III. Heidrun Schlieker*

### ***Leve Maten,***

de Oosterdaag staht vör de Döör, ok wenn wi noch över ieskolen Wind un dat natte Land lamenteren doot. Man de Sünn stiggt höger – un mag ween, ok uns Freud över Warms un Licht, ok wenn dat in de Welt doch recht wat düüster utsehn deit. Dat Hapen schall blieven!

Bi de Plattdüütschen löppt ok nich allens rund, gifft ümmer wat to klagen, so as jüst de Situatschoon wegen PlattRadio. Anners wat, wat för en länger Tiet nich lopen hett, kümmt wedder in de Gang, so as de Arbeit an den SASS-Online.

So wünscht wi vun de Fehrs-Gill all uns Maten veel Sünnenschien, bunte Eier in't Oosternest un en schöne Tiet bet hen na den Sommer.

*Ehr Marianne Ehlers*



### **PLATTRADIO ÜNNERBRICKT PROGRAMM**

„De Lannsmedienanstalt Hamborg Sleswig-Holsteen verbüdd PLATTRADIO sien Inhoolden to spreden. Achtergrund sünd Twiefel an uns Staatsfeern. Ji warrt uns dorüm eerstmal nich mehr live hören op den Apen Kanal. Wat dat Verbott ok för uns Bidrääg op Websiet, Podcast un Stream gellt, mööt wi noch rutfinden. Wi tööv't op de Begrünnen vun de Lannsmedienanstalt. Dat Verbott

gellt foorts. En Bescheed schall de Heimatbund binnen de tokamen Daag kriegen. Hartlichen Dank för juun Interess bet hierhen. De Arbeit för Ju hett uns gefullen. Wi hööpt, dat wi bald mehr seggen köönt.“

*Jan Graf, PLATTRADIO – www.plattradio.com*

Dat weer keen gode Naricht so kort vör Wiehnachten. PlattRadio weer mit soveel Knööv op Sennen gahn un harr binnen en korte Tiet soveel gode Resonanz kregen. Man denn keem düssen Dalslag. De polietsche Will vun't Land is wiederhen dor, man noch is nix regelt. Nu warrt dor an arbeitd, en anner Kunzept op den Weg to bringen. Dat kann duern – un Fakt is, dat veer Lüüd, de mit en hoge Motivatschoon an't Wark weren, eerstmal ehren Job verloren un sik wat anners söcht hebbt. De Sprekergrupp is bannig in Sorg un müch hölpen, düssen Lüchttoorn för de Spraak wedder an't Lüchten to kriegen.

*ME*

### **Dat nedderdütsch-freesche PEN is in de Gang**

**P E N** – düsse dree Bookstaven, wat bedüüdt de egens? Dat is de Afkörtten för dat engelsche *Poets, Essayists, Novelists*. Hier is en korte Verkloren op Hoochdütsch:

***PEN** International ist ein internationaler Autorenverband. Er wurde am 5. Oktober 1921 von der englischen Schriftstellerin Catherine Amy Dawson Scott in London gegründet. Die Abkürzung P.E.N. (ein Apronym des englischen Worts pen, ‚Schreibfeder‘) stand ursprünglich für Poets, Essayists, Novelists („Dichter, Essayisten, Romanautoren“). Seitdem Vertreter aller schreibenden Berufe Mitglieder sein können, hat der Name nicht mehr diese Bedeutung.*

Nu kann dat losgahn! Na över hunnert Johr giff dat en PEN för de Regionalspraak Nedderdütsch un de Minnerheitenspraak Freesch. De formellen Saken sünd torecht, dat Hamborger Amtsgericht hett den Vereen indragen – un offitschell sitten deit dat niege PEN-Zentrum dor, wo de plattdütsche Spraak mang Bookdeckels tohuus is: in de Nedderdütsche Bibliothek vun de Carl-Toepfer-Stiften in Hamborg. Dat is jüst de richtige Steed, so hebbt de Lüüd in'n Vereen meent.

Los geiht dat mit de Arbeit: dat Vörstellen bi de wichtigen Steden, Kuntakten knütten, dorför sorgen, dat ok Middel för Projekten dor sünd. Schrieverslüüd schöllt Stütt un Hölp kriegen, en Kanon vun överregionale Literatur schall op lange Sicht op Platt un ok op Freesch översett warrn.

Man ok dat grote Ganze, wat de PEN-Zentren utmaken deit, dat schall nich vergeten warrn. De PEN-Lüüd wüllt dorna kieken, dat Schrieverslüüd in anner Länner nich wegen ehr Literaturspraak nagahn warrt oder dat se sogar in't Kaschott kaamt.

Bet nu sünd al en ganze Reeg vun Schrieverslüüd un Musikers Maat worrn, se hebbt de PEN-Charta tekent. Man dat schullen noch veel mehr warrn, ok Lüüd, de sik för de Spraak insetten doot, köönt dorto kamen. En Towahl-Möglichkeit schall dat nu in'n Mai as Online-Drepen geven. Wokeen also gern dorbi ween mag, de mell sik gern ünner [info@nf-pen.eu](mailto:info@nf-pen.eu).

*Marianne Ehlers*



## **klookluustert – en plattdüütschen Podcast över Wetenschop un Sellschop**

Mehr un mehr Lüüd höört Podcasts: 2023 hebbt rund 30 % vun de Minschen över 14 Jahr in Düütschland tominnst af un an Podcast höört. Un de Tall stiggt wieder an. Dat Medium is nich mehr

wegdenken ut uns Alldag. De een höört gern Politik-Podcasts, de anner en Podcast to sien Hobby un wedder een lett sik dör en True-Crime-Podcast an'n Fierabend ünnerholen. Dat Anbott an Audio-Podcast weer nienich grötter.

Man wat is mit Platt?

Siet Februr 2024 giff dat den ne'en Podcast klookluustert vun't Nedderdütschsekretariat to aktuelle Themen ut Wetenschop un Sellschop. De Naam is hier Programm, denn wokeen dat Woort "luustern" kennt, weet: Hier höört een sik plietsch.

Dat Besünnere: De Spraak vun den Gespräakspodcast is Plattdüütsch. In elkeen vun de teihn Folgen sünd Facklüüd to heel ünnerscheidliche Themen to Gast.

Dat geiht üm den Klimawannel in de See, dat Oordenstarven, de Energiewenn, Kreevtmedizin oder Kunstklookde. Themen, de uns all wat angaht un över de wi veel leest un höört – in de Narichten, in't Blatt, in Podcasts, in Tietschriften oder in't Radio. Op Düütsch allemal un wiss ok op Engelsch. Man op Plattdüütsch? Dat schall sik mit den ne'en Podcast nu ännern. De will wiesen, dat Plattdüütsch dögg, üm Themen as de Versmudden in'n Weltruum oder Mikroplastik un sien Alternativen aftohanneln. Begäng is dat nich, un ok för de Gäst weer dat en nee Beleven: De mehrsten vun jüm hebbt dat eerste Mal op Platt över ehr Fackrebeet snackt. Hier un dor fehlt mal en plattdüütsch Woort, denn Plattdüütsch is nich överall so utboot as Hoochdüütsch. Klookluustert schall to den Utbo vun de Spraak bidregen: To jeeden Folg is in de Shownotes oder op de Websteed vun't Nedderdüütschsekretariat en Anbott för passliche Wöör to finnen, de een bruken kann, wenn een dor op Platt över snacken deit. To hören giff dat den Podcast överall dor, wo dat Podcasts giff as ok bi YouTube.

Stütt geven för dat Projekt hett de Beopdraagte vun de Bunnsgeregeren för Kultur un Medien (BKM).

Spotify: <https://podcasters.spotify.com/pod/show/niederdeutschsekretariat>



Apple Podcast: <https://podcasts.apple.com/us/podcast/klookluustert/id1728070692>



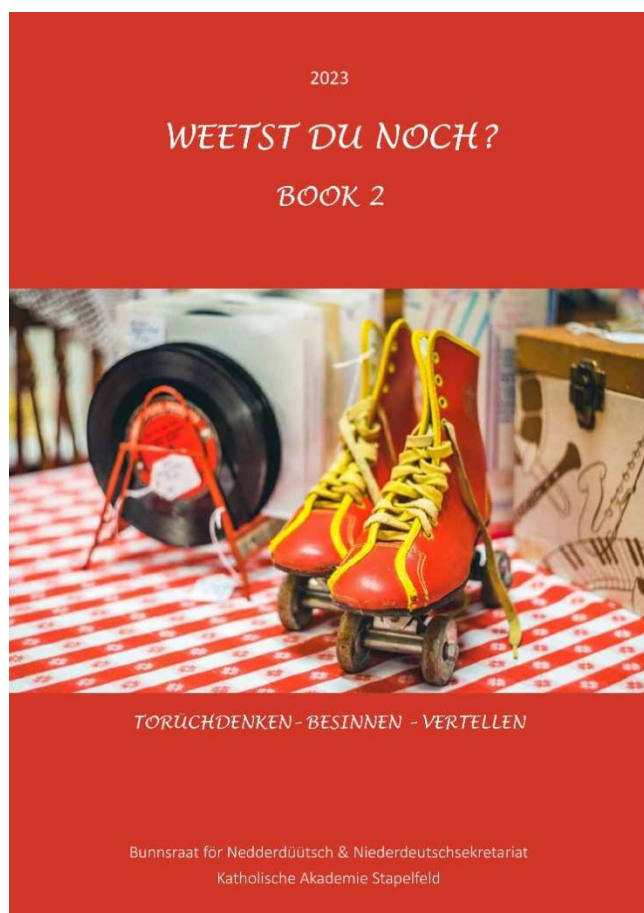
YouTube: [https://www.youtube.com/channel/UC0wywpJze-j6a5SBd4e\\_M9A](https://www.youtube.com/channel/UC0wywpJze-j6a5SBd4e_M9A)



*Christiane Ehlers, Nedderdüütschsekretariat*



## Weetst du noch? - Book 2



Dat Thema Moderspraak in de Pleeg höört middewiel in vele Gegenden sülvtverständlich dorto. Jüst för Minschen, de Demenz hebbt, man ok för öllere Lüüd, de krank sünd un Pleeg bruukt, kriggt ehr Moderspraak wedder en grötter Bedüden. Se kann en Slötel ween, dat sik de Minschen wedder op Belevnissen vun fröher besinnen doot.

2019 hett de Bunnsraat för Nedderdüütsch (BfN) tohoop mit de Ollnborger Landskup dat Book „Weetst Du noch?“ rutgeven. En Book, dat sik an Minschen richten dee, de in de Pleeg arbeidt, un jüm Stütt

geven schull, mit de Lüüd Platt to snacken. Biller vun fröher schullen hölpn, mitenanner in't Gespräch to kamen. De druckte Faten vun dat Book is al lang vergrepen. Man noch vundaag bruukt en Barg Pleeginrichtens dat Material.

2023 hett de BfN nu tohoop mit de Kothoolsche Akademie Stapelfeld „Weetst Du noch - Book 2?“ rutbröcht. De twete Band much mit Biller, passliche Wöör un kotte Verklourens dorto wedder Vörslääg maken, wieder mitenanner in't Snacken to kamen. Dat Book sett in de 1960er Johren an.



*Mit den olen Trecker över't Land (Foto: Ove Andresen)*

Wi finnt Biller ut den Alldag vun de Minschen – de eerste Schooldag, en Utfloog in den Spreewoold, de eersten Autos. Man dat gifft ok Biller to wichtige Begeevnissen as de grote Stormflood, de Maandlannen oder de Studentenprotesten, de to de Tietgeschicht dortohören doot. In den Tietruum, de mit dat Book afdeckt warrt, weer Düütschland deelt, wat sik in den Alldag vun de Minschen wedderspegelt hett. Ok dat warrt bi de Biller un bi de Texten dorto mitbedacht. Wenn dat üm Themen as Reisen, Autos oder Sportslüüd geht, denn mutt een dor vun twee Perspektiven ut ropkieken.

Stütt geven för den Druck hett dat Ministerium für Wetenschop, Forschen un Kultur vun't Land Brannenborg.

"Weetst du noch - Book 2" kann een as pdf-Dokument dalladen oder as druckte Faten bi't Nedderdüütschsekretariat ordern. Schrievt eenfach an Mail an [info@niederdeutschsekretariat.de](mailto:info@niederdeutschsekretariat.de), ji köönt ok geern mehr Exemploren kriegen. Kösten deit dat för jo nix.

<https://www.niederdeutschsekretariat.de/wp-content/uploads/2024/02/Weetst-du-noch-Book-2.pdf>

*Christiane Ehlers*

En Bispill ut dat Book:



Foto: Ove Andresen

## De Zonengrenz

„Hooltstopp. Hier Zonengrenz“. En Schild merrn in't Land. De jungen Lüüd bleibt stahn un kiekt. Süht dat achter dat Schild anners ut? Ne, deit dat nich. Dat Gras is jüst so gröön as hier. Dat giff Büsch, Bööm un en Diek. Man Düütschland is deelt.

Na den Tweten Weltkrieg is dat Land in Zonen opdeelt worrn. De Grenz twüschen de Sowjetzoon un de westlichen Zonen weer dat, wat se later den „Iesernen Vörhang“ nöömmt hebbt. Dat giff en Barg Geschichten vun Familien, de dörch de Zonengrenz vunenaner afsneden worrn sünd un ehr Leven lang dorünner leden hebbt.

Dat geev meist keen Schangs för de Oostdüütschen, in den Westen to föhren, blots op Andrag kunn mal een enkelte Person to en hoge Familienfier utreisen – oder later in't Rentenöller. Ok de Westdüütschen müssen sik an strikte Regeln holen. Wullen se na Westberlin, dorven se nich vun de Transitstrecken afwieken. An de Grenzen geev dat strenge Kuntrollen.

De Muer in Berlin weer dat sichtbore Symbol dorför, dat Düütschland deelt weer. Wiet över 100.000 Lüüd ut de DDR hebbt twüschen 1961 un 1988 versöcht, över de binnerdüütsche Grenz oder över de Muer in Berlin in'n Westen to kamen. Dat is veelmals nich goot utgahn. Düt Kapitel erinnert uns an't Bedüden vun Freeheit un en enig Land un mahnt uns, uns dorför intosetten.

Ut: *Weetst du noch. Band 2*

## Wi galeert Bolko Bullerdiek



An’n 27. Januor 2024 hebbt wi fiert – in Hamborg in den Lichtwarksaal vun de Toepfer-Stiften. De Quickborn-Vereen harr inlaadt, um Bolko Bullerdiek sien 85. Geboortsdag mit en Festakt to fiern. De Fehrs-Gill dorv dorbi ween, denn Bolko is al vele vele Johren ok Maat bi uns.

Dat junge Klaus-Groth-Trio sorg för de passliche Musik, Volkert Ipsen harr Gedichten vun Bolko vertoont, Ingrid Straumer vertell ut de Quickborn-Johren mit Bolko, Sonja Dohrmann un Heiko Thomsen stellen de Festschrift „Schrievkraam“ vör. Sylvia Pein-Dethloff föhr as Vörsittersch vun den Vereen dör de Veranstalten.

### **En Reed för Bolko:**

Leve Lüüd vun wiet un sied, man besünners leve Bolko,

wat bün ik froh, dat ik nienich en Hoot opsetten do – anners müss ik nu mehr as een op’n Kopp hebben. Man wi köönt uns dat ja vörstellen, dat mit de verscheden Hööt.

Toerst kaamt mien Gröten vun de Fehrs-Gill – dor is Bolko Bullerdiek al Maat, solang ik denken kann un ganz seker noch veel länger.

Du, Bolko, büst een vun de Schrieverslüüd, de in de verleden Johren dorför sorgt hebbt, dat wi in de Fehrs-Gill in jeedeem Johr en gode Johrsgaav för uns Maten harrn. En ganze Reeg vun dien Böker so as „Windhaken“, „Dat Verspreken“ un „Fundsoken“ staht nu in de Regalen vun uns Maten – un in denk doch, de mehrsten hebbt de ok leest, geern leest sogor.

Denn grööt ik vun Harten as Vörsittersch vun de Bämisen-Dagfohrt. Ok in düssen Vereen is Bolko al vele vele Johren aktiv, ümmer as Maat in den Biraat. In dat Johr 2008 hebbt wi bi de Dagfohrt en niege Format in de Gang bröcht, dat „Literoorsche Kleeblatt“, ganz free na dat grote Vörbild. Veer Lüüd kritiseert Böker – un „Dat Verspreken“ vun di, leve Bolko, weer dat allereerste Book, wat wi domals in de Maak harrn. Un dat is goot utgahn för Bolko un för dat Book!

Wat wi ok in de tokamen Johren gode Literatur un gode Musik op Platt to lesen un to hören kriegt, dat Schrieverslüüd Stütt un Hölp kriegen köönt, dor will sik nu dat niege PEN-Zentrum för Nedderdütsch un Freesch um kümmern. Dat is in’n November verleden Johr hier in Hamborg grünt worrn un hett nu jüst de Arbeit opnahmen. Dat Präsidium is över ganz Düütschland verdeelt un hett mi beden, ok an düsse Steed to gröten un to verklören: PEN is af nu an de Siet vun all, de mit plattdütsche Literatur to doon hebbt.

Nu aver torüch na di, leve Bolko. Mien letzten Hoot hett mi de Sleswig-Holsteenske Heimatbund opsett. Ok dor hest du, leve Bolko, dien Sporen achterlaten. Anfang vun de 90er Johren güng dat los. Wi harrn uns anmeldt för en Schriewarksteed vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund, üm un bi dörtig Lüüd, de mehrsten al wat öller. Ik weer domals man noch dat „Küken“, mit veer Kinner tohuus un knapp Tiet för mi sülven. Dat Wekenenn in Kappeln müss ik mi torecht organiseren.

Un dor seten wi nu – in en Harbarg för junge Lüüd un jedereen harr en Stuuw mit söss Stockbedden för sik alleen. Veer kloke Lüüd schullen uns wat bipulen: Woans fangt man an mit en Geschicht, woans boot man ehr op, wat schall an’t Enn stahn? Wi kregen Huusopgaben – un de hebbt de kloken Lüüd uteneen nahmen, so bleev an’t Enn meist nix Godes mehr över. Dor kunn nich jedereen goot mit ümgahn.

Ach ja, een vun de kloken Lüüd weer Bolko. Man he weer anners as de annern. He kunn in jeedeem Text noch wat Godes finnen.

Un Bolko schreev mit, wenn wi en „Stillarbeit“ kregen, maak jüst so en Text to dat Thema as wi. He weer de Praktiker, un de Theoretikers seten so dorbi. He

harr ümmer en gode Idee, woans man en Text, de en beten scheef weer, torechtbögen kunn. Wo faken meen he: „Den eersten Satz weg, den letzten ok, dor un dor en beten umstellen – un denn noch en anner Överschrift ...“ Un süh, denn kunn dat wat warn!

Wi hebbt en Barg lehrt, ok vun de annern kloken Lüüd, dat steiht fast. En Warksteed güng över dree Johr, tweemaal in't Johr geev dat düt lange Wekenenn in Kappeln. All hebbt sik op dat Weddersehn freut. Bet vundaag hen heff ik Kuntakten na en ganze Reeg vun düsse Schrieverslüüd – denn dat sünd se denn doch all worrn.

Ik sülven kann seggen: So as ik vundaag schrieven kann, dorto hest du, Bolko, mi anstött. Vun di heff ik ganz ganz veel mitnahmen – un dorför bün ik di vun Harten dankbor.

Un ik dorv ok mit entschieden, dat du in dat Johr 2018 den Kappelner Literaturpries kregen hest. Ik segg Dank an di för dien Doon un Warken för de plattdüütsche Spraak. Dat schall di wiederhen goot gahn.

*Marianne Ehlers*

## LITERATUR

### **Plattdüütsche Schriewarksteed in Rendsborg**

Aktuell löppt bi den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund wedder en Warksteed för dat kreative Schrieven op Platt. Dat Thema bi düssen Törn heet "Vundaag – morgen – övermorgen". Över dree Johr draapt sik de Schrieverslüüd an twee Wekenennen in't Johr in Rendsborg. Annerletzt hett man de Huusopgaven besnackt. Wat weer dat Thema? "Schriev en Geschicht ut de Perspektiv vun en Kind, dat in dat Johr 2030 boren is". Dat weer nich eenfach, sik in de tokamen Tiet rintodenken, man liekers sünd dor feine Geschichten bi rutkamen. Anbi stellt wi de eersten Texten vör – wieder geht dat denn in dat neegste Heft.

Anner Johr hett de Schriewarksteed en Jubiläum: Siet 35 Johr beedt de SHHB düsse Warksteed an – un vele Schrieverslüüd hebbt ehr Handwark dor lehrt – un tosamen mit egen kreative Ideen sünd en Barg gode Texten dorbi rukamen.

*ME*

## Aromamix-Tiet

Vadder raakt dat grote Dings dor dörch de Stuuu.. dorbi steiht em de Sweet op den Kopp. Keen Wunner, dat is ok bannig swoor. Ik heff dat mal versöcht to trecken.. puha... dat weer en hele Stück Arbeit. Ik weer recht wat ut de Puust. Meist so, as Vadder nu, as he sik flau in sien Vital-Statschoon plumpsen lett. Dorbi schall he doch op sien Luft oppassen. Dat hett de Dokter bi de letzte Online-Spreekstünn ganz düütlich verkloort. Anners helpt an't Enn de Maschien denn ok nix mehr. Mit en lange "Pffft" geiht dat los un Vadder stickt sik den Snorkel in de Nees. "Ne, wat en Aggewars", jammert he. Unkel Malte nickköppt, "Wo weer dat schön, as wi noch de Fensters oprieten kunnen un denn keem dor so'n düchtigen Swall frische Luft rin." "Ha, de olen Keerls vertellt wedder vun de goden Tieden".. Mudder will sik meist weglachen, dorbi fällt ehr de Büdel mit de Vitaminen ut de Hannen un op den Betonboden vun de Mahltiet-Eck. "Schieß ok", schimpt se, as se dat Pulver op den groffen Ünnergrund tosamenkleit. "Op dat Holtparkett güng dat beter". Vadder will wat seggen, aver dat warrt nix mit dat beten Luft, de he noch kriggt. "Ja, überhaupt weer dat schön mit de Bööm un so.. ", swöögt Unkel Malte. "Ach Unkel Malte, du büst en ole Öko" grient mien Süster Luzie un höllt de App an, de dat Band stüert, wo wi all tweemal an'n Dag rop mööt, dat de Been wat to doon hebbt. Dat hett uns Personal-Coach so seggt. Un de mutt dat weten. De kennt sik ut, de hett dat noch beleevt, dat de Lüüd to Foot ünnerwegens weren, wenn se to'n Bispill wat to Eten oder Drinken hebben müssen. Oder na de Arbeit oder School hen schullen.

Luzie sett sik dal un fohrt den vull automaatschen Stohl in de richtige Positschoon. So kümmt se noch ganz kommodig an dat Band op den Disch, wo dat Eten rundüm löppt, dat jeeden sik wat nehmen kann, ahn sik to veel to bewegen. Mudder hett al de Folie vun uns Mahltiet afmaakt un fladdert dor noch gau de Vitaminen röver. "Wi wüllt ja all gesund un fidel blieven".. dat seggt se den ganzen Dag, dor höört keeneen mehr to. Na, se meent dat ja man blots goot. Vadder hiemt vor sik hen un seggt nix.

"Luzie, wat is en Öko?", ik heff dat Woort noch nienich höört. Luzie grient sik een: "Dat is sowat as en Dinosaurier, de geev dat al mal vör en ganz lange Tiet. Minschen, de glööv hebbt, se köönt de Welt beter maken. Kloockschieters wörrn se nöömt." "Weren de denn goot oder nich?", will ik weten. "Na, eigentlich woll ganz goot, aver to wenig." Se langt op den Disch un stickt sik en Energieplätten achter de Kusen. Luzie is kloock, se is ja ok söven Johr öller as ik. Un-

kel Malte mag nich mehr eten. He seggt, dat smeckt na gor nix. Mudder kiekt vergrätzt. "De Aromamix hett dat so maakt as jümmers, denn liggt dat seker an dien Virus." "Alex, de Zeitung", bölt Unkel Malte un Robbi kümmt mit den Tablet-Reekner ansurrt. Mi dücht, Robbi is hüüt recht wat drömelig. De Akku is bilütten seker wedder leddig. Miteens hett mien Süster dat hild. "Dammich, ik mutt an de Arbeit, dat Meeting is al in Gang." Se puult sik de Stöpsels in de Ohren un suust na buten. In de Stuuw is nu keen Platz mehr, glieks kaamt de Navers, mit de wi uns de Stuuw deelt. Bi de in't Huus is ja de Familie ut de Gartenstraat ünnerkamen, de sik ehr Wahnung nicht mehr leisten kunnen. Un wi krieght hier in't Huus bald twee ole Lüüd. Ik will hapen, de sünd nett. Mudder un Vadder passt dat nich so recht, aver wo schüllt de armen Stackels denn hen? "De jümmer mit ehr Arbeit.. " Unkel Malte ruckelt sik för de Lektüür torecht. Vadder maakt em Teken un Unkel Malte dreiht den Knoop an de Luftmaschien. "Mensch, Broder, harrst man nich so veel smöken schullt", schimpt he. Aver he kiekt jümmers ganz leeftallig op den klapperigen Keerl, de ja sien lütte Broder is. Wenn de beiden sik wat vertellt, hör ik gern to. De snackt denn vun'n blauen Heven un Vagels, vun Baden in en See, vun Immen un Kaninken... Un dat se lopen un mit Rad fohrt sünd, veel Platz to'n Spelen harrn un allerhand Fründen, de Tiet harrn ...

Ik weet ja, dat is Tüünkraam, aver ik mag dat so gern hören.

*Gunda Gey*

### **Bokel-Berlin-Bornholm 2043**

Ik heet Willi un warr düt Johr noch 13, bün also mit Sekerheit keen Kind mehr. Wenn man aber logisch nadenken deit, blifft jedermann op en Oort sien Leven lang Kind. Sogor mien Uropa Peter is noch mit 99 dat Kind vun sien Öllern. Dat weet he aver nich mehr. He wahnt in en Demenz-WG.

Mien Vadder Noah is meist steenoolt mit sien 39 Johr, kümmt mi aver liekers kinnsch vör, wenn he sik bi uns Kinner anvietzt, bi dat Quatschmaken ünner uns. - Mien Mudder Mia is jüst 30 Johr oolt worrn. Ehr Naam is kott un gediegen. Weer mal modern. Blots wenn wi Mudder bi'n Vörnamen roopt, denkt uns Katt, dat se meent is un spitzt de Ohren. Mudder Mia is noch teemlich frisch, ok wenn se morgens vör den Spiegel doröver quarkt, dat se in de Johren kümmt.



Mien 15 Jahr olen Broder hett Vadder fröher mal mitbröcht. He heet Erwin un is för mi sotoseggen en Broder ut twete Hand, aver liekers vull okay. He schitt mi nich an, wenn ik mal wat utfreten heff. Erwin will mal Suldat warrn. Dor warrt hüüt veel vun snackt. Erwin besöcht all 14 Daag sien richtige Mudder in Berlin. Is doch gediegen. As Uropa Peter noch kloor in'n Kopp weer, hett he mi vertellt, dat de düütschen Jungs fröher extra na Westberlin trocken sünd. Se wullen hier nich in de Bunnswehr mitmarscheren, as dat för all Mannslüüd noch Plicht weer. Dat köönt un wüllt Erwin un ik nich begriepen. Mutt man ok nich. - Erwins richtige Mudder pampert em düchtig, wenn se mit em in Berlin togang is. Denn geiht dat allens kandidel un se hett keen Last an't lange Wekenenn. Erwin bringt vun dor büdel- un tafelwies Naschkraam mit na Huus un deelt dat kameradschoplich mit mi un Süster Amalia. Mudder Mia is denn böös in Brass vunwegen den Blotzucker un de gammligen Tähn. Dor kümmt se mit Slow-Food nich gegenan.

Uns lütt Süster Amalia höört nich, wenn man ehr ropen deit. Middewiel is se veer Jahr oolt un mischt de Kita bannig op. Wenn ik Amalia mal afhale mutt, rullt de Fruens- un Mannslüüd, de in ehr „Pogg“-Grupp togang sünd, düchtig mit de Ogen.

Vadder Noah verdeent sien Geld suer. Gas, Water un Schiet kann he goot, seggt he af un an - ut Spaaß. Man blots veer Dag in de Wuch, vunwegen de Work-life-Balance. Mia is in't Home-Office: Klempners Kunnendeenst. Is nich einfach in uns Tiny House so'n lütt Afdeel to finnen, wo Mia sitten kann, de Klappreekner ok noch rinpassen deit un de Larm vun buten en beten afschirmt warrt. „Wie kann ich helfen?“ is liekers düütlich to hören un Amalias Quarkeree ok, af un an. Erwin un ik sitt meist Tiet in so'n Container blangenbi. Vadder hett den 10-Foot-Blickkassen för uns utbuut, as uns Familie mal bannig mit de Nerven to Foot weer. Wi daddelt vele Stünnen an uns Computer, wenn nich de nervigen Schoolsaken dortwüschene kaamt. In't Schoolhuus sünd wi kuum noch togang. Is beter so. To veel Schölers in't glieke Öller, de all Macker Nummer 1 sien wüllt, kannst meist nich verknusen.

Wi wahnt in Bokel (Kreis Rendsburg-Eckernföör). Dat hebbt sik Mia un Noah goot överleggt, wo se dat Tiny-Huus hinsetten wüllt. In so'n Geestdöörp kriggt man nich so gau natte Fööt, wenn dat mit den Klimawannel doch scheef un de Eiderdamm in de Grütt geiht.– All de velen Omas un Opas vun uns Familien sünd afhaut in't spaansche Rentnerparadies. Mit uns Enkelkinner harrn se all lang nix mehr an'n Hoot. De quarkigste Opa hett sien Söhn, den Noah, för Bokel

warnt. „Jung, dat liggt veel to dicht an den Weg, wo man de Ossen langdrevun hett un de Suldaten langmarscheert sünd. Nich umsünst seggt man ok ‚Heerweg‘ dorto. Wenn’t dumm kümmt, bretttert dor ok de Schütten- un de Kamppanzers op un dal un söökt Striet“.

Noah hett sien Vadder foorts op’n Pott sett: „Dien ewige Swattmaleree geiht uns op’n Senkel. Wi sünd keen Bangbüxen. De Russenbesatzer op Bornholm, Hiddensee un Rügen sünd all lang inheegt. Wi blievt in Bokel, basta! - Mi gefallt dat, wenn Vadder weet, wo dat langgeiht. Liekers war ik em noch wiesen, dat ik mien egen Kopp heff. Dor kannst op af.

*Jens-Peter Bey*

## **Majas Familie**

Mama is mal wedder op Deenstreis. Vörgüstern gung de Fleeger vun Frankurt un hüüt Middag hett se sik per Videoanroop ut Singapur mell. Jannis, Fiona un ik weren jüst dorbi den Disch för dat Middageten vun Holli, uns niegen Huusroboter, decken to laten un to kuntrulleren, wat he maak. Se vertell, dat se vundaag den ganzen Dag Meetings harr un övermööd weer vun den langen Floog, man glieks schull se noch to en Eten in’t Restaurant mit ehr Geschäftspartner. Se wull blot weten, woans dat so leep bi uns ahn ehr. Mien Geswister Jannis un Fiona seten dicht neven mi un glotzen op dat Display vun mien Tablet. Mama harr en schicke Kostüm mit bunte Blööm an, ehr Sünnenbrill in’t Hoor an un seeg gor nich so mööd ut as se sik föhl. In den Achtergrund weren grote Palmen un bunte Lüchtreklamen an hoge Hüüs to sehn. Ik mark, dat Jannis so geern vertellen wull, dat sien Mannschop güstern dat Footballspeel wunnen harr un ik wull ehr seggen, dat se unbedingt den Zoo besöken schull un Biller oder beter noch en Video vun den witten Tiger maken müss. Aver bevör dat so wiet keem, weer Mama ehr Tiet för uns al aflopen. Lütt Fiona wies noch ehr nieget Kunstwark ut leddige Soyamelktuten in de Kamera, as Mama Kusshannen na uns schick un denn oplegg. Holli weer fardig worrn mit Disch decken un blink, as Papa mit frischen Salat un Veggie-Lasagne ut den Automaten üm de Eck in de Köök rinkeem. Papa wull för dat Middageten keen Risiko ingahn, denn Holli hebbt wi noch nich för’t Kaken traineert. Ik glööv, Mama harr dat dorop ankamen laten. Se arbeitd för en grote Bank, maakt Verdrääg, reist veel un ik verstah nich richtig, was se

den ganzen Dag maakt, man se verdeent veel Geld. Wenn se mal bi Huus is, klaagt se över Stress un denn seggt Papa, dat se ja ok bi uns in de Stadt Arbeit finnen kunn un so mehr Tiet för uns un sik harr. Man denn antert Mama, dat ehr dat veel to langwielig weer un se na düssen Job wiss nich so en unwichtigen Kraam maken much. Papa kunn froh ween, dat se noog för de ganze Familie verdeent un he nich arbeiten müss. Wenn se dat seggt, rullt Papa eerst mit de Ogen, kriggt denn en roden Kopp un sien Mund geiht op, as wenn he luut wat seggen will. Man in den letzten Momang överleggt he sik dat anners, maakt den Mund wedder to un blifft stumm as en Fisch. Mit grote Schreed geiht he na sien Arbeitsstuu, stellt sik an sien Schrievdisch, klappt den Reekner op un schrifft, bet he vergitt, dat he sik mit Mama streden hett. Papa schrifft nich einfach so, he schrifft coole Kinnerböker un wi sünd jümmers de eersten Lesers un sien gröttsten Fans. He meent, wi sünd ok sien wichtigsten Kritikers un mööt dorüm jümmers genau beschrieven, wat uns nich so goot gefallt, sodat he beter warnn kann. So richtig beröömd is he noch nich worrn mit sien Schrieven. Villicht sünd wi ok nich de besten Kritikers, man tominnst twee Böker vun em hebbt dat op den Bökermarkt schafft. De staht beide bi mi in't Regal un ik bün stolt op de Böker, sünnlich op den enen Satz op Siet dree. Dor steiht in fette Bookstaven: „För Maja, Jannis un Fiona.“ Bevör Papa un Mama sik kennenlehrt hebbt, weer Papa al mal verheiraadt mit Eva, un se hebbt tosamen Awa kregen. Awa is nu tweeuntwintig un studeert in Heidelberg Psychologie. Se maakt jüst en Utlandssemester in Norwegen, dor ganz baven in Tromsö, un wi schrievt en beten hen un her. Ok wenn se nich mien richtige Süster is, kaamt wi ganz goot torecht mitenanner. Se hett vörslaan, dat ik ehr in Norwegen besöken kunn, villicht sogor alleen in de Ferien. Papa hett jüst so as Mama studeert, man he hett nienich den Uniafsluss in Geophysik schafft, wiel he bang vör Prüven is. Domals weer Awa ja ok al dor, üm de Papa sik kümmern müss. Mama wull denn heiraden un en Jahr later keem ik, Maja, Kind Nummer een för mien Öllern un Enkelkind Nummer een för mien Oma, Mamas Mudder. Oma is de Allerbeste. Se hett jümmers Tiet för uns. Ik denk, wiel dat se nich mehr arbeiten mutt un se nich so veel an ehr Handy hangt. Wenn ik bi ehr bün, vergeet ik mien Handy ok. Oma kann lecker kaken un backen un wiest mi allens, wat se kann, veel beter as all de Annern. Liekers heff ik Mama, Papa, Jannis un Fiona leef.

*Karen Nehlsen*

## Finja un de Opsatz

Güstern harr Finja Gebortsdag hatt, se weer negen Johr oolt woren. Meist as en Geschenk harr dat en lütt beten sniet, weer aver nich legen bleven. Dat weer dat allereerste Mal, dat se Snee sehn harr. Kenn se blots vun ehren Opa, de dorvun vertellt un Fotos wiest harr. Dor stunn he mit twee Breder in de Hannen in en heel witte Welt. Weer jichtenswo in Tirol west. Geev ok dor vundaag blots noch Snee ganz hooch baven op de Bargaen. Man müss meist al an Noordpol, dor schull dat hüüt noch witt sien. De hele Welt is hüüt verdreht, harr Opa schimpt. Winters to warm, Sommers to hitt. Kummt allens vun de dore Klimawannel.

Nu seet se för den IS-Bildschirm, de Deel vun dat Interne Schoolsystem weer, un de wies den 12.12.2039. Se schull en Opsatz över ehr Familje schrieven. KI kunn ehr dorbi nich hölpen, weer ahnen op dat System sparrt. Ok Vadders Compjuter nütz ehr nix. Wat wuss KI al över ehr Familje. So weer dat man goot, dat Opa güstern to Besöök west weer.

Opa harr ehr nich blots vun schöne Winterdaag in sien Kinnertiet un sien Reisen in de Bargaen vertellt, sünnern ok, dat he Dag för Dag un bi jeeden Wedder to Foot dree Kilometers in't Naverdöörp to School harr gahn müss. Gräsig.

Wat harr se dat doch blots goot. Se seeg ehren Lehrer jümmers blots dree Daag in'n Maand. Denn müssen all Schölers dorhen, wat fröher de School west weer. Dor wurr denn prüövt, of se wütklich so goot weren, as dat op IS dünk. Ansünsten harr se em je Dag för Dag blots op den Bildschirm vör sik.

Tja, wat ehren Opa angung, de weer je al bannig oolt. Wenn he vun sien Schooltiet vertell, dach he sik woll jümmers wat ut. So vertell he vun en Daschenreknere. Wo harr de wohl reken kunn. Un de Geschicht vun en Telefon, dat mit en Kavel an de Wand antüttert weer. As wenn de anner dor in de Wand seten harr. Naja, as seggt, Opa weer even oolt.

Ok ehr Vadder harr ehr vun Saken vertellt, de se sik nich mehr vörstellen kunn. All Lüüd weren mornns to Arbeit gahn. Tohuus harr meist keeneen arbeit. Finja wuss dat blots vun Selkas Vadder. Selka weer ehr Fründin un ehr Vadder müss jeeden Dag ut Huus un to Arbeit gahn. He sorg denn dorför, dat in all Hüüs Elektrizität keem, dormit man Licht harr un de Compjuters funkschoneren. Ehr Vadder harr dat doch beter. He seet kommodig in de Naverstuuw un arbeit. Sien Arbeitskolleg weer de Compjuter. Ehr Mudder schreev Geschichten för Böker. Wat harr ehr Lehrer mal seggt? Se schull sik vun ehr Mudders Fantasien

nich anstecken laten, sünnern jümmers bi dat opgeven Thema blieven. Finja wuss je nich mal, wat Mudder schreev.

Mit Oma weer se mal op en Buernhoff wesen. Dor weren vele Deerten. Alleen de Katten weren so smusig wesen. Nu leev Oma nich mehr. Se kunn sik aver goot an ehr besinnen. Vun ehr harr se ok en lütt Katt schenkt kregen, de nu dor op en Deek leeg un to ehr röverblinzel. Dat weer en Erinnern an Oma.

Broder oder Süster harr se nich, un dat weer ok goot so. So harr se Vadder un Mudder för sik alleen. Tokamen Fröhjohr schull dat na en Autobuer gahn. Dor kunn man mit en Auto en Stadttour maken, un nüms seet an Stüer. Dat warrt spannend.

„Wat is mit di, Finja“ keem dat ut de dore CCS, „weets du nix to schrieven?“ De Lehrer harr sehn, dat se blots dorvör seet un nix schreev. „Ik gruel graad över den Text“ anter se. „Denn is goot“ see de Lehrer.

Tja, un denn is se anfangen un hett schreven. Schreven över Oma un Opa, Mudder un Vadder un hett ok dat vertellt, wat Opa in sien Öller so tüünt. Kunn de Lehrer dat überhaupt glöven, wat se vun Opas ole Tieden dalschreven harr, oder vermoedt he ehr Modders Fantasien? Aver he harr dat wükklich so vertellt.

*Günter A. Reinhardt*

## UT DE GILL

### SASS-Narichten

Na en länger Paus bi de Arbeit an den Online-SASS kann dat af nu wiedergahn. Dat is en gode Naricht, denn an so en Wark is wiederhen veel to doon un into-geven. Niede Wöör kaamt dorto – un kloor is, ok Fehlers mööt utbögelt warrn. Wokeen nu wat finnen deit, de segg gern Bescheed ünner [info@fehrgilde.de](mailto:info@fehrgilde.de). Wi sünd dankbor över all Henwiesen un kümmert uns. Velen Dank!

### Niede Maten

Wi freut uns över uns niede Maten un seggt hartlich Willkamen bi uns in de Gill:  
*Martina un Wolfrad von Rechenberg, Le Mesnil, Frankreich*  
*Akkurat GmbH, Berlin*

### Johrsversammeln 2024

De Termin steiht al fast. An'n Sünndag, 06. Oktober 2024 wart wi uns Johrsversammeln wedder in Itzhoe afholen. Mehr Infos kaamt de to rechter Tiet, man de Termin kann ja al mal in'n Kalenner rin.

### Böckermess in Hamburg

De Plattdüütsche Böckermess is düt Johr an'n 09. un 10. November 2024 in'n Lichtwarksaal bi de Toepfer-Stiften in Hamburg. De Fehrs-Gill is wedder dorbi.

## Hartlich willkommen in de Fehrs-Gill

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang vun't Johr dat Geld op dat Konto bi de Spookass Westholsteen

**IBAN: DE 40 2225 0020 0090 6578 91**

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringt, giffst dat bi uns för all Maten den Gill-Rabatt vun 30 %.

---

An de Fehrs-Gill i.V.

c/o Günther Wehmeier

Hohle Straße 5a

25462 Rellingen

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam, Familiennaam .....

Geboortsdag: .....

Straat, Huusnummer: .....

PLT, Wahnoort: .....

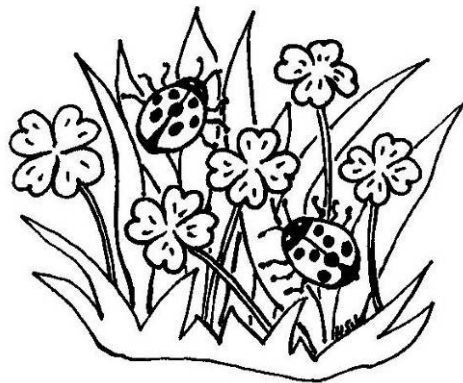
Telefonnummer .....

Email-Adress: .....

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den  
Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN: .....

Dag, Ünnerschrift: .....



*Ill.: Heidrun Schlieker*

*All uns Maten vergnöögte Oosterdaag mit Sünenschien un Freud!*